

Name (Institution)

Ludwigs Galerie

Art der Institution

Galerie

Kunst-/Antiquitätenhandlung

Informationen zu Auktionen, Verkaufskatalogen & Ausstellungen

Durch Bomben zerstört.

Namensvarianten

Namensvariante der Institution

Ludwigs Galerie Otto H. Nathan

Datierung

Ab 1930

Namensvariante der Institution

Ludwigs-Galerie Käthe Thäter

Datierung

Ab 1937 (möglicherweise schon früher)

Namensvariante der Institution

Ludwigs-Galerie Käthe Thäter (Inh. Käthe Brunner)

Datierung

Ab 1941 (möglicherweise schon früher)

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/1086661400>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Ludwigs Galerie

Alternativer Name der Institution (GND)

Ludwigs Galerie Otto H. Nathan

Lidwigs Galerie

Ludwigsgalerie Otto H. Nathan
Ludwigs Galerie Ka?the Tha?ter
Ludwigs Galerie Ka?the Tha?ter (Inh. Ka?the Brunner)
Galerie Otto H. Nathan

Standort

Adresse der Institution

[Ottostraße 5, München](#)

Dauer des Standortes

Frühestens ab November 1933 und spätestens ab März 1934. Letzter gefundener Adressbuch-Eintrag 1943 (bis spätestens 1945 - Zerstörung des Hauses durch Bomben)

Existenzbeginn

Gründung

1913

Gründung Datierungskontext

Gründung „Kunsthandlung Otto H. Nathan“. Arisierung und Firmenübernahme von K. Thäter: 1935

Literatur (Gründung)

[Münchner Stadtadreßbuch. \(1933\). Adreßbuch der Landeshauptstadt München: Auf Grund amtlicher Unterlagen und eigener Ermittlungen bearbeitet und herausgegeben. München: Adreßbuchverlag Ruf.](#)

Existenzende

Auflösung Datierungskontext

Zerstörung durch Krieg, Bomben

Literatur (Existenzende)

[Nathan, J. \(2015\). Fritz Nathan: München und Sankt Gallen. In A. Bambi & A. Drecolli \(Hrsg.\), Alfred Flechtheim: Raubkunst und Restitution \(S. 169-176\). Berlin: De Gruyter Oldenbourg.](#)

Abschnittsangabe

170

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in

[Nathan, Otto H.](#)

Funktion

Inhaber*in

Akteur*in

Thäter, Käthe

Funktion

Inhaber*in

Geschäftsführer*in

Mitarbeiter*in

zur Person (Beteiligung)

Ehemalige Mitarbeiterin; ab 1935 Inhaberin und Geschäftsführerin

Unternehmensgeschichte

Käthe Thäter war eine ehemalige Mitarbeiterin von Fritz Nathan in der Ludwigs Galerie, Otto H. Nathan (Inhaber Fritz Nathan), welche 1913 von Otto H. Nathan gegründet worden war und zwischen November 1933 und März 1934 von der Briener Straße 46 in die Ottostraße 5 gezogen war. Thäter bekam die Galerie von Fritz Nathan 1935 überschrieben, als dieser aufgrund seiner jüdischen Herkunft durch das Schreiben der Reichskammer der bildenden Künste (RdbK) gezwungen war, seine Arbeit in Deutschland aufzugeben. Zudem übernahm sie das gesamte Firmenarchiv der Ludwigs Galerie. 1938 (möglicherweise schon früher) ist die Ludwigs Galerie Otto H. Nathan im Münchner Adressbuch und im Firmenregister eingetragen als Ludwigs Galerie Käthe Thäter. Spätestens 1940 (Münchner Adressbuch 1941) folgt der Zusatz Inhaberin Käthe Brunner. Nach Adressbuch-Einträgen lässt sich darauf schließen, dass Käthe Thäter und Käthe Brunner dieselbe Person ist. Bis spätestens Oktober 1942 bestand die Ludwigs Galerie in der Ottostraße 5 noch als solche; im Adressbuch München 1943 ist die Firma noch eingetragen. Im Laufe des Krieges wurde das Haus in der Ottostraße samt Firmenarchiv und einem ebenfalls zurückgelassenen Teil Fritz Nathans Bibliothek zerstört.

Schwerpunkte**Inhaltlicher Schwerpunkt**

Deutsche Romantik und Spätromantik

Objektgattung

Malerei

Zeitangabe (Schwerpunkte)

19. Jh.

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/muenchen/ludwigs-galerie-otto-h-...>

Ludwigs Galerie Otto H. Nathan

<https://doi.org/10.11588/diglit.60252>

Literaturangaben

[Nathan, J. \(2015\). Fritz Nathan: München und Sankt Gallen. In A. Bambi & A. Drecolli \(Hrsg.\), Alfred Flechtheim: Raubkunst und Restitution \(S. 169-176\). Berlin: De Gruyter Oldenbourg.](#)

Seitenzahl

169-176

[Münchner Stadtadreßbuch. \(1933\). Adreßbuch der Landeshauptstadt München: Auf Grund amtlicher Unterlagen und eigener Ermittlungen bearbeitet und herausgegeben. München: Adreßbuchverlag Ruf.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Adressbücher München 1933-1935, 1938, 1941, 1943

Kooperation

Kooperierende Institution

[Julius Böhler \(Firma\)](#)

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10003936>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Schlich, Lina

Kommentar zur Erschließung

Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars „Der Kunstmarkt und seine Mechanismen – Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung“ von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

Datum der Fertigstellung

11.06.2022